KS: IG Metall fordert neue Produkte

103 UNBEFRISTETE ÜBERNAHMEN AUS DER PDLG

Obwohl die Auslastung am Kolbenschmidt-Standort Neckarsulm derzeit hervorragend ist, fordern IG Metall und Betriebsrat weiterhin die Einführung neuer Produkte, denn nur so könne künftig die Angst vor Entlassungen – wie zuletzt bei der KS-Personaldiensleistungsgesellschaft (PDLG) – verhindert werden. 180 PDLG-Leute erhalten jetzt wieder einen Arbeitsvertrag bei KS, 103 davon ohne Befristung.

»Ständig diese Ungewissheit, wie es weiter geht«, sagt Manfred Piel (Name geändert). Das sei für ihn und seine Familie sehr schwer gewesen. Der Kollege, der bei KS in der Kleinkolbenfertigung gearbeitet hatte, wäre nach den Vorstellungen der Geschäftsleitung im Krisenjahr 2009 entlassen worden. Insgesamt sollten damals 650 Stellen gestrichen werden. Doch der Betriebsrat und die IG Metall haben die Gründung einer Personaldienstleistungsgesellschaft (PDLG) durchgesetzt, in der Piel und viele andere »für mindestens 15 Monate von der Arbeitslosigkeit bewahrt blieben«, sagt Heinrich Kmett, der KS-Betriebsratsvorsitzende.

Allerdings verdienten die PDLG-Beschäftigten nur 82 Prozent ihres Nettolohns. Sie konnten an KS-Unternehmen oder an andere Firmen verliehen werden. Außerdem waren Qualifizierungen vorgesehen. Doch damit hatte Manfred Piel Pech. »Oft wurde mir kurz vorher mitgeteilt, dass man mich braucht«, klagt er. Dann habe er auf die Weiterbildung verzichtet.

Jetzt gehört Piel zu den 180, die von Juli an wieder für KS arbeiten. Allerdings hat er nur einen befristeten Vertrag. Die Betriebsräte wollen sich aber dafür einsetzen, dass nach Ablauf der Frist so viele Beschäftigte wie möglich einen unbefristeten Vertrag bekommen. Und dass Manfred Piel und seine Familie dann endlich wieder ruhig schlafen können.

56 PDLG-Kollegen allerdings können nur noch in eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (BQG) wechseln – für mindestens sechs, maximal zwölf Monate. Wenn sie dann keinen neuen Job gefunden haben, müssen sie sich arbeitslos melden. Nur für wenige ist die BQG ein Ausstiegsmodell, denn sie nutzen die Zeit als Brücke zur Rente.

Doch wie sicher sind die verbliebenen Arbeitsplätze in Neckarsulm? Derzeit droht keine Gefahr. ATAG hat einen Großauftrag von Audi erhalten. Und da KS für einige Produkte Preiserhöhungen durchsetzen konnte, ist auch die Ertragslage befriedigend.

Doch der Beschäftigungssicherungsvertrag gilt nur noch bis Ende März 2012. Einige Linien laufen im Herbst oder im kommenden Jahr aus. »Mittel- und langfristig«, so Heinrich Kmett, »ist der Standort deshalb nur gesichert, wenn investiert wird und wenn neue Produkte kommen«. So könnten künftig zum Beispiel Fahrwerk- oder Karosserieteile in Neckarsulm gegossen und bearbeitet werden. Doch die Geschäftsleitung sei bei der Suche nach neuen Produkten leider noch nicht voran gekommen. ■

Jugend will unbefristete Übernahme

Forderungen könnte bei der Tarifrunde eine Rolle spielen

Die IG Metall-Jugend hat sich mit einem Stand an der diesjährigen Bildungsmesse in Heilbronn beteiligt. Bei den Gesprächen mit Jugendlichen, Eltern und Ausbildern ging es nicht nur um die richtige Berufswahl, sondern auch um die Übernahme der Auslerner in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

Um dieses Ziel zu erreichen, sammelt der Jugendausschuss der IG Metall derzeit Unterschriften. »Das Thema könnte auch bei der nächsten Tarifrunde eine Rolle spielen«, sagte Gewerkschaftssekretärin Tanja S. Grzesch. ■

Info-Stand der IG Metall-Jugend bei der Bildungsmesse in Heilbronn

»Strukturwandel aktiv begleiten«

Hohe Erwartungen an die neue Landesregierung

Rudolf Luz, Erster Bevollmächtigter IG Metall Heilbronn-Neckarsulm

Eine aktive Begleitung des Strukturwandels durch die Landesregierung forderte Rudolf Luz bei der jüngsten Bezirkskonferenz der IG Metall Baden-Württemberg in Sindelfingen. Gerade für Regionen wie das württembergische Unterland, so der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, sei dies wichtig, »denn sie sind stark vom Automobilbau abhängig«.
Bei der Konferenz sprach erstmals mit Winfried Kretschmann ein grüner Ministerpräsident. Auch Stellvertreter Nils Schmid (SPD) gehörte zu den Rednern. ■

Beschäftigungssicherung für Telefunken

IG Metall und Geschäftsleitung haben für die 330 Beschäftigten von Telefunken Semiconductors Heilbronn in einem Ergänzungstarifvertrag eine Beschäftigungssicherung bis Ende 2013 vereinbart. »Die Leiharbeit wird ab dem Jahresende von derzeit zehn auf sechs Prozent der Beschäftigten begrenzt«, berichtet Betriebsrat Bernd Müller-Allinger. Außerdem übernimmt das Unternehmen jährlich mindestens fünf Azubis. Die Wochenarbeitszeit wird bis Ende 2013 – bei gleichem Entgelt – von 35 auf 38 Stunden erhöht. ■

Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstr. 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132–938112
Fax 07132–938130
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
www.neckarsulm.igm.de
Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Jürgen Ergenzinger